

Montag
10.
Oktober

284. Tag des Jahres 2016
82 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 41

07:43 Uhr 18:42 Uhr 15:57 Uhr 00:22 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Krümel-Käse

Der leckere Bergkäse ist ungewöhnlich krümelig. Als sie das Frühstücksbrot schmirt, landet eine ordentliche Portion auf dem Fußboden. Das fällt leider erst ein paar Minuten später auf – da ist die Hausfrau schon dreimal quer durch die Küche gerannt und hat die Käsekrümel unter den Sohlen auf sämtlichen Fliesen platt getreten. »Oh«, staunt die Freundin. »Jetzt musst du nur noch den Brenner herausheulen. Dann gib't's Käse-Crème brûlée auf Kachel.«

Klaudia Genuit-Thiessen

Sonntagsrunde besucht Kraftwerk

Espelkamp (WB). Die Sonntagsrunde unter der Leitung von Gerda Fegel bricht im Oktober zu ihrer, für dieses Jahr, letzten Fahrt schon am Mittwoch, 19. Oktober, auf. Ziel ist das Kraftwerk Heyden in Lahde, das in Deutschland nach dem Krieg ans Netz ging. Am 7. Mai 1951 produzierte es das erste Mal 120 Megawatt Leistung aus bis zu 54 Tonnen Steinkohle pro Stunde. Seitdem befindet sich mit dem Kraftwerk Heyden das leistungsfähigste Monoblock-Steinkohlekraftwerk Europas im Mühlenkreisgebiet und kann unter fachkundiger Führung besucht werden. Im Anschluss daran geht es zum Gut Nordholz zum Kaffeetrinken. Einstiegsmöglichkeiten gibt es in Lübbecke, Gestringen und am Wilhelm-Kern-Platz in Espelkamp. Informationen und Anmeldungen im DRK-Seniorenbüro unter Telefon 0 57 72/99 53 9.

Kulinarischer Gang mit zweiter Auflage

Espelkamp (WB). Aufgrund der guten Resonanz wird am Sonntag, 16. Oktober, ein zweites Mal die Veranstaltung »Köstliches Espelkamp« ausgerichtet. Beginn ist um 11 Uhr. Bei dem Spaziergang kann bei fünf Gastronomen kulinarisches genossen werden. Zum jeweiligen Haus und deren Umgebung haben die Stadtführer spannende Geschichten parat. Treffpunkt ist am Stadtbrunnen. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen begrenzt. Anmeldungen unter Telefon 0 57 72/56 21 61. Dort gibt es auch Informationen zum Kostenbeitrag für die kulinarische Führung.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, wie an der Tonnenheider Straße eine Familie mit einem langen Greifarm Birnen von einem Baum pflückt. Die Früchte haben jetzt genau die richtige Süße und schmecken exzellent, weiß... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5, 32339 Espelkamp
Felix Quebbemann 0 57 72 / 97 91 11
Arndt Hoppe 0 57 72 / 97 91 12
Fax 0 57 72 / 97 91 20
espekkamp@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Goldener Spitz geht an Drama »Anrath«

Ausverkauftes Kurzfilmfestival im Elite-Kino – Grußworte der Kultusministerin

Espelkamp (cm). Wer braucht den Glamour der Großstadt, um aufstrebenden Filmemachern und etablierten Stars den roten Teppich auszurollen?

»Wir können auch anders« hat sich das Team der »Spitziale« gesagt und nun bereits zum zweiten Mal das Kurzfilmfestival in Espelkamp organisiert. Zwei Tage lang befanden sich die Kinofans der Region im Ausnahmezustand. Das Elite Kino: Jedes Mal ausverkauft. Die 500 Zuschauer: Emotional berührt, gebannt und glänzend unterhalten. Die Filmemacher und die prominente Jury: Völlig hingerissen vom familiären Charme der Veranstaltung und von der Qualität der Filme.

22 Kurzfilme liefen diesmal im Wettbewerb um den Goldenen Spitz, eine Auswahl aus mehr als 150 Beiträgen, die eingereicht worden waren. Aufgeteilt auf drei Blöcke wurden diese Filme dem Publikum präsentiert. Thematisch und gestalterisch gab es keine Vorgaben. Animationsfilm oder Science Fiction, Krimikomödie oder halbdokumentarisches Drama, Roadmovie oder Kammerstück: Alles war möglich, allerdings durfte der Film nicht älter als drei Jahre sein und nicht länger als 20 Minuten dauern.

»In so kurzer Zeit eine Geschichte zu erzählen, die die Zuschauer fesselt – das ist die Kunst, und das finde ich an Kurzfilmen so faszinierend«, sagte Jurymitglied Patrick Mölleken, zur Zeit gerade mit dem Film »König Laurin« in den Kinos. Der Kurzfilm sei für die mitwirkenden Schauspieler die »Königsklasse« verriet seine Jury-Kollegin Sarah Alles (»Rote Rosen«, »Heiter bis tödlich«), deren Karriere selbst mit Kurzfilmen begonnen hat: »Man hat nur wenig Zeit, als Figur zu überzeugen. Da heißt es – klick! – der ist toll oder – zapp! – weiter.« Leicht hatte es die dreiköpfige Jury nicht, sich zwischen den Filmen zu entscheiden. Der Blick für die technische Umsetzung war nicht das einzige Bewertungskriterium.

»Mir ist wichtig, dass ein Film mich emotional anpiekst«, betonte Publikumsliebbling und Fernsehstar Michaela May im Gespräch mit Moderator Sören Eiko Mielke. »Wenn sich das Gefühl nicht einstellt, dann fehlt etwas.« Bei sieben bis acht Filmen pro Block wurden die Zuschauer geradezu in ein Wechselbad der Gefühle geworfen. Moderator Mielke sorgte mit lockeren Sprüchen und Interviews zwischen den einzelnen Beiträgen dafür, dass das Publikum immer wieder durchatmen konnte. Dabei war auch viel Interessantes über die Entstehung



Die Organisatoren und Förderer der »Spitziale« mit Moderator Sören Eiko Mielke (hintere Reihe, Mitte) und den Jury-Mitgliedern Sarah Al-

les, Michaela May und Patrick Mölleken (vordere Reihe, 5., 4. und 3. von rechts).
Fotos: Cornelia Müller

der Filme und über die Filmemacher selbst zu erfahren, die – wie zum Beispiel Jacqueline Jansen, Regisseurin von »Be Care Full« – für ihren Traum vom eige-

»Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn wir nicht weitermachen.«

Thorsten Blauert

nen Film manchmal jahrelang als Praktikanten, Regieassistenten oder Produktionsassistenten jobben. Ihnen geht es gar nicht in erster Linie darum, Preise zu gewinnen. »Vielen Dank für das Festival«, rief Jansen den Spitziale-Organisatoren zu: »Filme haben



Erstmals wurden Publikumspreise vergeben.

nicht oft die Möglichkeit, vor Publikum zu laufen. Vielen Dank, dass mein Film auf großer Leinwand gezeigt wurde.«

Ein weiteres Plus der Veranstaltung war der direkte Kontakt zwischen Zuschauern und Filmschaffenden. Beim Netzwerktreff im Restaurant Sudetenland am Freitag und nicht zuletzt bei der After Show Party am Samstag bot sich eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Einer Fortsetzung im kommenden Jahr steht nichts im Wege. Thorsten Blauert vom »Spitziale«-Verein: »Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn wir nicht weitermachen.« Die ersten Interessenten, die im kommenden Jahr ihre Beiträge einreichen wollen, obwohl noch gar nichts ausgeschrieben ist, hätten sich bereits gemeldet, bestätigte Günter Fröhlich. Schließlich hat es sich bis zur nordrhein-westfälischen Kultusministerin Christina Kampmann, die eine Videobotschaft geschickt hatte, herumgesprochen: »Glitzernde Großstadt und roter Teppich: Das gibt es immer wieder. Aber »Spitziale« ist einmalig.«

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Die Gewinner des Kurzfilmfestivals »Spitziale«

Der Spitz in Gold (dotiert mit 2000 Euro) ging an das im Jahr 1944 spielende Drama »Anrath« von Gregor Höppner. Der Film »Va Banque – Risky Game« von Stefan Plepp und Christine Kabisch erhielt den Spitz in Silber (1000 Euro). Mit dem Spitz in Bronze und einem Preisgeld

von insgesamt 500 Euro wurde Malte Grosches Film »A Good Man« ausgezeichnet. Die Publikumspreise der »Spitziale« 2016 gingen an: »Abseits« (Regisseur Alexander Bambach); »Irgendwohin« (Regisseur Constantin Maier); »Nachspiel« (Ralf Beyerle).



Die Preisträger Malte Grosche (2. von links, Spitz in Bronze für »A Good Man«), Anrath-Hauptdarsteller Axel Siefer (Goldener Spitz, Mitte) und Stefan Plepp (Regisseur und Hauptdarsteller von »Va Banque – Risky Game«, Silberner Spitz, 3. von rechts).

Millionen-Projekt zum Geburtstag eröffnet

Unternehmen Aumann wird 80 Jahre alt – Augenmerk liegt auf der Produktion von Elektroantrieben

Espelkamp (fhe). Jubiläen und runde Geburtstage werden oft dazu genutzt, um auf Vergangenes zu blicken. Bei der Firma Aumann ist das anders gewesen. Das Unternehmen feierte 80. Geburtstag. Und statt zurück ging der

Blick nach vorn – nach ganz vorn. Mit neu eröffneter Montagehalle will man langfristig erfolgreich sein. Die Richtung ist klar und lässt sich mit einem Wort zusammenfassen: E-Mobilität. »Und drei, zwei, eins«, durch-

trennten Christof Neseheimer, Vorstandsvorsitzender des Aumann-Anteilseigners MBB Fertigungstechnik, und Ingo Wojtynia, geschäftsführender Gesellschafter der Aumann Gruppe, das Band. Damit war nicht nur der Weg in die neue Montagehalle eröffnet, sondern auch der in Richtung Zukunft geebnet. Denn einige Meter weiter stand derweil zur Begeisterung vieler Anwesender der Jubiläumsfeier ein Elektroauto der Firma Tesla. Und der Tenor bei allen Beteiligten war, dass dieser Technologie die Zukunft gehöre.

Und da schließt sich der Kreis: Auch wenn der US-amerikanische Marktriese Tesla nicht zu den Kunden des Espelkamper Unternehmens zählt, gibt Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Niermann zu verstehen, einen namhaften Automobilhersteller an der Seite des Unternehmens zu haben.

Er und der kaufmännische Leiter Jan-Henrik Werner ließen im Gespräch mit der ESPELKAMPER ZEITUNG Zahlen sprechen. 1,4

Millionen habe der Bau der Montagehalle gekostet. 2400 Quadratmeter ist sie groß. Im neuen Gebäude sollen vorwiegend Maschinen zur Fertigung von Hybridmotoren gefertigt werden. Seit zehn Jahren sei man in diesem Be-

reich der E-Mobilität tätig. »Durch haben wir das Unternehmen wachsen lassen«, bilanzierte Niermann. 204 Mitarbeiter zählt das Unternehmen, 50 davon wurden in diesem Jahr eingestellt (weiterer Bericht folgt).



Christof Neseheimer (links) und Ingo Wojtynia haben das Band zerschnitten und damit die neue Montagehalle offiziell eröffnet.



Für Begeisterung bei den Besuchern hat der Tesla-Elektrosportwagen gesorgt – so auch bei Fabian Wedel. Foto: Florian Hemann